

Verkauf und Ankauf
 von Büchern in der
 Buchhandlung S. Prinschke
 am Carl 1. 1. 1. 1.
 Telefon Nr. 58.
 Sprechstunden d. Redaktion:
 von 6 bis 7 Uhr abends.
 Abonnementbedingungen: mit täg-
 licher Zustellung ins Haus
 durch die Post oder die Aus-
 wärtigen monatlich 2 K 40 h,
 halbjährlich 7 K 20 h, Jahr-
 lang 14 K 40 h und ganz-
 jährig 28 K 80 h.
 Einzelheft 6 h.

Verlag und Verlag:
 Buchdruckerei Hof. Kramböck
 Pola.

Polaer Tagblatt.

Die Zeitung erscheint täglich
 um 6 Uhr früh.
 Anzeigen und Ankauf-
 gungen (Inserate) werden in
 der Verlagsbuchdruckerei Hof-
 kramböck, Piazza Carl 1,
 entgegengenommen.
 Auswärtige Anzeigen werden
 durch die größeren Ankauf-
 zungsbureaus übernommen.
 Inserate werden mit 10 h
 für die erste gewaltene Peti-
 zeile, Neblamenotizen in re-
 daktionellen Teile mit 50 h
 für die Zeile berechnet.

Verantwortlicher Redakteur:
 Hugo Dudel, Pola.

V. Jahrgang

Pola, Samstag, 12. Juni 1909.

— Nr. 1256. —

Tagesneuigkeiten.

Pola, am 12. Juni.

„Der Dritte“.

Erklärung.

Male informata da persona, di cui non poteva dubitare, la Redazione del „Polaer Tagblatt“ inserì nel N. 1141 del 27 gennaio 1909 l'articolo di fondo „Il terzo“, col quale ingiustamente veniva lesa la onorabilità del sig. Tomaso Galante cassiere comunale.

Avvertita del malfatto non indugiò nel susseguente N. 1142 del 28 gennaio a. c. di farne la debita rettifica e chiederne scusa, sperando con ciò fosse chiuso l'incidente.

Siccome lo stesso fu denunciato al Tribunale, di certo però da parte del sig. Galante non col l'esclusivo scopo di una eventuale condanna della sottoscritta, ma piuttosto perchè venisse posta in chiaro la inattendibilità della notizia propalata, così la sottoscritta, dispiacente dell'accaduto, ripete pubblicamente le sue scuse al Sig. Galante per essersi involontariamente lasciata indurre a parlare di lui in modo non corrispondente al vero, modo per altro che non gli poteva arrecare qualsiasi danno materiale e morale, perchè notoria a tutti la di lui onorabilità, delicatezza di agire e rigorosa puntualità nel corrispondere agli incombenziosi doveri del suo ufficio, restando con ciò anche escluso l'addebito fatto che nella Cassa del Municipio vi fossero delle irregolarità e delle malversazioni.

Die Redaktion des „Polaer Tagblatt“.

Eine österreichisch-ungarische Luft- flotte.

M. K. (Vorstandender Ankauf eines Gebaudy-Ballon.) Wie wir vernehmen, sollen die Verhandlungen wegen des Ankaufes eines Gebaudy-Ballon — vorausgesetzt, daß dieser den gestellten Bedingungen bei der feinerzeitigen Uebernahme entspricht — zwischen der Heeresverwaltung und der österreichischen Motorluftfahrzeug-Gesellschaft Verhandlungen stattfinden. Es ist zu hoffen, daß die sie noch kleinen Differenzen ehestens beizulegen sein werden, so daß der Austausch des Schlußbriefes schon für Ende dieser oder Beginn der nächsten Woche erwartet werden kann.

Das Militärärar verfügt dann Ende 1909 über zwei Lenkballons, bewährte Typs, nämlich einen kleinen Parseval- (1800 Kubikmeter) und einen größeren Gebaudy-Ballon (3650 Kubikmeter). Der Konstrukteur der Gebaudy-Ballon ist kubanisch der Ingenieur Zullot. Der österreichische Gebaudy-Ballon dürfte beinahe dieselben Abmessungen haben, die feinerzeit der französische Militärballon „Republique“ hatte. Der Ballon dürfte demnach eine Länge von 60 Meter und an seiner breitesten Stelle einen Durchmesser von 10 Meter haben. Der Kubikinhalt wird 3650 (während jener der „Republique“ mit 3700 angegeben wurde) Kubikmeter betragen. Der französische Gebaudy-Ballon war mit einem 70 pferdesträftigen Panhard-Bavasseur-Motor ausgestattet, der 850 bis 1100 Umdrehungen in der Minute machte. Die Propeller des französischen Ballons wiesen einen Durchmesser von 2-50 Meter auf. Wie es heißt, wird die Ballonhülle auch für den Gebaudy-Ballon bei der in der Motorluftfahrzeug-Gesellschaft vertretenen Oesterreichisch-amerikanischen Gummiabrik in Wien, Breitensee und der Motor bei den Oesterreichischen Daimlerwerken in Wiener-Neustadt, erzeugt werden. Dem Vernehmen nach dürfte der neue österreichische Lenkballon ebenso wie die Batterie auch an dem

Hinterende des Ballons jene wurf-förmigen Schläuche besitzen, die gleichfalls Gasfüllungen enthalten.

Wie bereits bekannt, soll der Parseval-Ballon spätestens Ende September an die Heeresverwaltung zur Ablieferung gelangen, so daß die ersten Probefahrten spätestens im Oktober stattfinden dürften. Die österreichisch-ungarische Heeresverwaltung hat am Ostende von Fischamend einen bedeutenden Gebietskomplex angekauft. Auf diesem plant man die Errichtung einer aeronautischen Anlage für Lenkballons. Mit dem Bau der ersten provisorischen Halle (aus Holz) für Lenkballons dürfte sofort nach der Ernte begonnen werden, so daß diese dann noch zeitgerecht für die Aufnahme des Parseval-Ballon fertiggestellt sein wird. Auf dem bei Fischamend angekauften Gebietsstreifen befinden sich auch zwei Mühlen, welche teils zur Gewinnung der Wasserkräfte, teils zu anderen Etablissements adaptiert werden. Auf diesem Territorium wird selbstverständlich im Laufe der Zeit auch eine Gasanstalt erbaut werden müssen.

Mit Rücksicht auf die Notwendigkeit der Ausgestaltung unserer Luftflotte ergibt sich auch von selbst die Notwendigkeit, an mehreren Punkten der Monarchie zur Aufnahme von Lenkballons geeignete Hallen zu erbauen, in denen die Luftschiffe jederzeit Unterstand finden können. Die Erbauung dieser Ballonhallen hängt natürlich von der Zahl der vorhandenen lenkbaren Luftfahrzeuge ab; so heißt es auch, daß eine solche Ballonhalle — oder sagen wir ein derartiger Luftschiffhafen — auf den Gründen des Artillerieschießplatzes in Derken erstehen soll. Durch derartige Hallenanlagen in der ganzen Monarchie würden sich dann von selbst besondere Luftschifflinien ergeben. Es sei hier ganz besonders darauf hingewiesen, daß sich, wenn auch der militärische Lenkballon die Fähigkeit besitzt, stets überall zu landen, trotzdem zwecks leichter Konservierung die Notwendigkeit ergibt, Ballonhallen anzulegen.

K. u. k. Yachtgeschwader in Pola. Die letzten internen Wettfahrten fanden in Anwesenheit des Konterkommodores für Oesterreich Karl Grafen B u q u o y v. B o n g u e v a l und vor einem kleinen, aber distinguierten, sportkundigen Publikum in Pola statt. Die namentlich am ersten Tage herrschende sehr frische Brise stellte an die seemännische Tüchtigkeit und Gewandtheit der Yachtführer sehr hohe Anforderungen, welcher dieselben im vollsten Maße gerecht wurden. Auch die Seetüchtigkeit der neuen K-Klassen hat hierbei eine glänzende Probe bestanden. Es wurden je zwei Wettfahrten der K-Klassen und der B-Boote gefegelt. Bei der ersten Wettfahrt der K-Klassen erhielt den 1. Preis die 6 Meter-Yacht „Hajo“ des Herrn Paul Ritter v. S c h o e l l e r unter Führung des Linienchiffleutnants Adolf P o t o e n i k, den 2. Preis die 6 Meter-Yacht „Punta Christo“ des Herrn Anton D r e c h e r junior unter eigener Führung. Die 6 Meter-Yacht „Starlight 11“ des Linienchiffleutnants Erich P e y l e r, welche unter dessen eigener Führung sehr günstige Chancen für die Erlangung eines Preises hatte, mußte während der zweiten Runde infolge des durch einen Materialfehler verursachten Bruches des Mastes die Wettfahrt aufgeben. Bei der zweiten Wettfahrt der K-Klassen passierte die 8 Meter-Yacht „Drache 11“ des Grafen Edgar H o y o s als erste und die 6 Meter-Yacht „Hajo“ des Herrn Paul Ritter v. S c h o e l l e r als zweite die Ziellinie. Wegen der während dieser Wettfahrt herrschenden variablen Windgeschwindigkeit hat der Segelausschluß noch nicht entschieden, welche Seite der Zeitvergütung in Anwendung gebracht zu werden, und welcher der beiden Yachten somit der erste, bzw. der zweite Preis zuzufallen habe. Bei den Wettfahrten der B-Boote errang der „Tranzin“ des Herrn Paul Ritter v. S c h o e l l e r, und zwar einmal unter Führung des Linienchiffleutnants Adolf P o t o e n i k, und einmal unter Führung des Fregattenleutnants Franz P i e r o t i e g e n 1. und „Bora“ des Linienchiffleutnants Erich P e y l e r unter eigener Führung den 2. Preis. Die Preise bestanden aus vom k. u. k. Yachtgeschwader gegebenen Kunstgegenständen.

Kontakthedrakapitel in Pola. Der Kaiser hat mit U. h. Entschliebung vom 29. v. M. den Chorvikar und Pfarrkooperator in Pola Leonhard P a v a n zum Domherrn des Kontakthedrakapitels in Pola ernannt.

K. k. Staatsrealschule. Gegenüber einem in der Stadt sich verbreitenden mißfälligen Gerüchte werden wir von kompetenter Seite ermächtigt, zu berichten, daß mit dem nächsten Schuljahre 1909/10 die sechste Klasse an dieser Staatsrealschule eröffnet werden wird.

S. M. S. „Miramar“. Die Liste des Gefolges, das Erzherzog Franz Ferdinand und seine Gemahlin zum Stapellauf des Schiffes „Radeky“ und eventuell auch auf einer Reise begleiten soll, die vielleicht von Triest aus unternommen wird, ist schon offiziell bekanntgegeben worden. Gegenwärtig wird fleißig an der Instandsetzung der kaiserlichen Yacht gearbeitet. Das Schiff wird am Ende dieses Monats, ungefähr am 28. Juni, nach Triest abdampfen, um dort den kaiserlichen Gast zu erwarten, den festlich zu begrüßen man alle Ursache hat, weil man ja weiß, daß es gerade unser Thronfolger ist, an dem die Kriegsmarine einen mächtigen und überzeugten Zirklesprecher gewonnen hat.

Der Hafen von Medolino. Wir haben im gestrigen Feuilleton einem Artikel Raum gegeben, den Herr Dr. S c h i a v u z z i in Stradners vortrefflicher Zeitschrift: „Adria“ veröffentlichte. Man kann den Ausführungen des bekannten Forschers, insofern sie historisch-kulturelle Fragen behandeln, füglich nichts hinzufügen. Aber dem praktischen Hinweise des Verfassers der in einigen wenigen Schlußsätzen auf die Perspektiven verwies, die dem Hafen von Medolino noch offen stehen, ließe sich wohl noch manches beifügen. Wer je Mühe hatte, die Sandbucht von Medolino zu bewundern, sich von der uns bietenden prachtvollen Gelegenheit, zu baden, zu überzeugen, wird nicht umhin können, staunend zu fragen, warum man an diesem Erdwinkel bis heute vorübergegangen, ohne seine Schönheit, seine natürliche Anlage auszunützen — wenn schon zu nichts anderem als zum Geldverdienen. Unsere Küste ist an Sandbuchten sehr arm, wir finden hier ziemlich selten leichtere Meeresstellen, die sich mit denen nördlicher Bäder vergleichen lassen. In Medolino hat die Natur restlos alle Wünsche erfüllt, die wir an ein Strandbad zu stellen pflegen. Ein wenig Kultur, der Ausbau des Strandes, ein paar Hotels, und Medolino könnte mit den schönsten Bädern unserer Küste erfolgreich konkurrieren. Daß auch Pola, speziell nach der Herstellung einer zweckdienlichen Verbindung, am Emporbühen dieses Bades reichen Anteil nehmen müßte, ist selbstverständlich. Es wäre deshalb keine verlorene Arbeit, wenn sich die zukünftige Gemeindevertretung unserer Stadt mit diesem Projekte ernstlich befassen wollte. Von selbst wird die Sandbucht bei Medolino, in der man auf Tausende von Schritten der Länge und Breite nach einen Sandboden betritt, auf dem sich dahinschreitet wie auf einem Smyrnatteppich, nie ein ein frequentiertes Seebad werden.

Konzert im Marinekasino. Heute, Samstag, den 12. l. Mts. wird im Marinekasino ein Garten-Reservationskonzert stattfinden. Anfang 8 Uhr abends.

Konkursausschreibung für die Kommandierung an die Universität. Das k. u. k. Reichskriegsministerium, Marinektion beabsichtigt in diesem Jahre zum Zwecke der höheren Ausbildung in den mathematisch-astronomischen Spezialfächern einen Linienchiffs- oder rangälteren Fregattenleutnant an die Universität in Wien auf die Dauer eines Jahres zu berufen. Dieser Seeoffizier ist nach Absolvierung der Studien zunächst für die Lehrtätigkeit innerhalb der k. u. k. Kriegsmarine in Aussicht genommen. Die Gesuche sind bis 25. Juni 1909 vorzulegen.

Künstlerabend im Deutschen Heim. Sonntag und Montag wird im Deutschen Heim eine Künstlergesellschaft mit der Mnemotechnikerin „LITTLE TRILBY“ gastieren. Die Gesellschaft wurde von Berlin aus für das Eidentheater in Triest verpflichtet und nun auch für Pola gewonnen. Am Sonntag findet außerdem das obligate Konzert statt, das um 7 1/2 Uhr abends beginnt. Die Vorträge und Produktionen beginnen um 9 Uhr abends. Ueber „Little Trilby“ meldet eine An-

Kündigung der Gesellschaft: „Little Trilby war Gegenstand wissenschaftlicher Untersuchungen der bedeutendsten medizinischen und psychologischen Kapazitäten, darunter (zweimal) vor Herrn Prof. E. Stumpf zur Zeit Rektor an der Berliner Universität, von Prof. W. Wundt an der Leipziger Universität, in Bonn a. Rh. vor Gez. Rat Prof. B. Erdmann, in Breslau 1907 im Rathaus vor circa 40 Gelehrten und vor Univ.-Prof. Baumgarten und W. Stern.

Beschwerden der Postdienerschaft Polas. Die Postdiener Polas haben sich an die Postdirektion in Triest mit einer Beschwerde gewendet, in der um eine Regelung des Bekleidungswezens gebeten wird. Die Petition hat ungefähr folgenden Wortlaut: „Die Postdiener Polas erlauben sich, der k. k. Postdirektion mitzuteilen, daß die Kleider und Knappen, für welche das k. k. Postamt vertragsmäßig zu sorgen hat, bisher nicht angekommen sind. Die Mehrzahl dieser Angestellten ist demnach dazu gezwungen, gestricke und schmutzige Uniformstücke zu tragen. Es ist leicht zu begreifen, daß die Postdiener, die jeder Unbill des Wetters ausgesetzt sind, mit den knapp bemessenen Kleidungsstücken kaum das Auslangen finden können; dazu gefügt sich noch der peinliche Umstand, daß die Kleider und Knappen alljährlich viel zu spät einlangen. Langen diese Uniformen glücklich an, so passen sie meistens nicht, müssen zum Schneider getragen werden und — eine neuerliche Verspätung ist gegeben. Die Postdiener Polas gestatten sich deshalb die Anfrage an die k. k. Postdirektion in Triest, ob es nicht möglich wäre, die Uniformen am Orte, wo sich die Postdiener befinden, herstellen zu lassen. Die anderen Postdirektionen pflegen diesen Unz einzuhalten, es müßte also auch für Pola desgleichen möglich sein. Die Postdiener erlauben sich ferner, die hohe k. k. Postdirektion noch auf folgendes aufmerksam zu machen: Das für die Kleider verwendete Material ist minderwertig. Die Taschen halten nicht lange und es ist schon wiederholt vorgekommen, daß die Austräger, die die Porto- und andere Gebühren einzufassen, Geld verloren haben und von dem Wenigen, was sie besitzen, zur Vergütung des Schadens verhalten wurden. Die Knöpfe, meist schlecht und mit minderwertigem Zwirne angenäht, fallen schon in den ersten Tagen herab. — Die Postdiener schließen ihre Petition mit dem Ersuchen, die Herstellung der Uniformen möge einem Polaer Schneidermeister übergeben und es mögen zur Verfertigung derselben dauerhaftere Materialien verwendet werden.

Entfall eines Ehrenbeleidigungsprozesses. Heute hätte vor dem Schwurgerichte in Novigno der vom städtischen Kassier Herrn Thomas Galante gegen das „Polaer Tagblatt“ wegen des seinerzeit publizierten Artikels „Der Dr. R. R.“ angestrebte Ehrenbeleidigungsprozess stattfinden sollen. Der Prozess entfällt, weil Herr Galante von einer gerichtlichen Austragung dieser Angelegenheit Abstand genommen hat. Eine bezügliche Erklärung finden die Leser des Blattes an erster Stelle.

Auszeichnung. Die bekannte Firma Maria M a r d e s i c wurde abermals, und zwar durch die Verleihung des Titels einer Kammerlieferantin des Erzherzogs Franz Ferdinand, ausgezeichnet und ermächtigt, das Wappen auf den verwendeten Drucksorten, Bignetten, das Siegel ausgenommen, zu führen. Dieselbe Firma, die auch Lieferantin der k. u. k. Kriegsmarine ist, darf als erste Anker und Krone der Kriegsmarine führen. Gelegentlich der Ausstellung in Mährisch-Ostau ist den Produkten der Firma der erste Preis und das Ehrendiplom zuerkannt worden.

Restaurant Johann Bente (Veteranenheim). Morgen, Sonntag um 6 Uhr abends Anfang des Militärkonzertes, ausgeführt von der Kapelle des Infanterieregiments Nr. 87. Entree 40 Heller. Regelbahn und Schießstätte. Urquell-Bier, gute warme und kalte Küche.

Vom Hotel Riviera. Die Eröffnung des pompösen Rivierahotels, durch das der Komplex unserer bedeutenderen Bauten eine wertvolle Bereicherung erfährt, sollte nach den ursprünglichen Absichten schon am 1. Mai 1909, dann Ende Juli stattfinden. Nicht durch die Schuld der Bauleitung, sondern infolge einer Verschleppung einiger auswärtiger Firmen muß der Eröffnungstermin auf unbestimmte Zeit verschoben werden. Es ist nicht ausgeschlossen, daß das Hotel erst im August dem Publikum zur Verfügung übergeben werden wird.

Der Automobilunfall des Herrn Paul Kupelwieser. Im Besinden des Herrn Paul Kupelwieser sen., der beim Automobilunfall, der sich vor einigen Tagen in der Laxenburger Allee bei Wien ereignete, am Kopfe ziemlich schwer verletzt wurde, ist eine bedeutende Besserung eingetreten. Herr Paul Kupelwieser befindet sich derzeit außer Gefahr. Er wird in absehbarer Zeit in Brionigrande eintreffen.

Nachrufung des Fürsten Guleburg. Aus Wien wird vom 11. d. gemeldet: Die Staatsanwaltschaft in Berlin hat an den in Budapest weilenden Fürsten G u l e n b u r g den Auftrag erteilt, wegen Mordverdachts nach Berlin zurückzukehren.

Der Fürst hat dem Auftrag unverzüglich Folge geleistet.

Das Hauptquartier der „Schwarzen Hand“. Aus Wien wird vom 11. d. gemeldet: Die Polizei verhaftete in Marzan (Ohio) einen italienischen Obsthändler namens L i m a, in dessen Haus Hunderte von Briefschaften vorgefunden wurden, die seine Zugehörigkeit zur Bande der „Schwarzen Hand“ erwiesen. Man hält sein Haus für das amerikanische Hauptquartier der Bande. Die aufgefundenen Bücher zeigen eine ungeheure Verzweigung des Briefverkehrs der Bande, die Art der Geldverteilung unter die Mitglieder und enthalten mehrere hundert Namen von Opfern.

Urlaube. 28 Tage Freg.-Kpt. Albrecht Freiherr von Portner und Höflein (Straßengel). 14 Tage Witzbirt. Anron Stajer (Eggenberg). 7 Tage V.-Sch.-Kpt. Friedrich Grinzenberger (Oberösterreich).

Theater. In einem zahlreich besuchten Hause hat sich die Operngesellschaft des Herrn L o m b a r d o vom Theaterpublikum verabschiedet. Zur Aufführung gelangte das hitere Musikwerk „S a n t a r e l l i n a“. Waren die Hauptdarsteller schon früher, an den vorausgegangenen Abenden, Gegenstand ehrender Auszeichnungen, so erhöhte sich die Beifallsstimme gelegentlich der Abschiedsvorstellung fast ins Frenetische. Herr U r b a n o, zu dessen Vorteile die Operette stattfand, war der Held des Abends, dem man durch reichen Applaus und allerlei Ehrengaben bewies, wie sympathisch er sich in Pola gemacht habe. — Heute debütiert die Gesellschaft: „Grand Guignol“ des Herrn S a i n a t i. — Zur Aufführung gelangen: „Al Mulino“, Drama in einem Akte von Albert Donini. — „Passa la Ronda“, Drama in einem Akte von R. Francheville. — „Lui“, Drama in einem Akte von D. Métenier. — „Dormite, lo voglio“, Komödie in einem Akte von G. Feydeau.

Falsches Geld. Vorgestern abends brachte der Polizeikommissar P e n t o in Erfahrung, daß in einem Wirtschaftshaus der Stadt ein falsches, vorzüglich nachgeahmtes Goldstück (Viore-Sterling) abgegeben worden sei. Er machte sich mit dem Polizeigenossen C a r l i n sofort auf die Suche. Der Mann, der sich durch das Falschfakt verdächtig gemacht hatte, wurde zwar nicht mehr angetroffen, es gelang aber nach längerem Nachforschungen, festzustellen, daß es sich um einen auf S. M. S. „Kaiser Karl VI.“ eingeschifften Matrosen handle. (Das Schiff ist erst vorgestern in Pola aus den türkischen Gewässern, unmittelbar aus Teodo, eingelaufen.) Es wurde unverzüglich das Nötige zur Eruiierung des Mannes veranlaßt. Die bezüglichen Schritte waren von Erfolg begleitet. Der Matrose wurde bereits ausgeforscht. In seinem Besitze fand man acht falsche Goldstücke von der Art des schon jaßierten. Gestern abends fand sich im Polizeiamte abermals ein Kellner ein, der Herrn Pento ein falsches Goldstück englischer Prägung überbrachte. Dieser Fall hängt mit dem anderen zusammen. — Die Untersuchung wurde eingeleitet. Vorläufig weiß man noch nicht, ob es sich um ein Verbrechen handle oder ob der Matrose, der die falschen Münzen in den Verkehr setzte, im Auslande fremden Schwindlern zum Opfer gefallen ist.

Vom Clivo Cornelio hat man oft, jedoch stets nur Unangenehmes gehört. Es gehört zum Typischen unserer Verhältnisse, daß ein sogenanntes Freudenhaus kaum dreißig Schritt von der ersten Straße der Stadt — ihrer Frequenz nach — geduldet wird. Umso mehr muß man darüber staunen, wenn man die lärmenden und manchmal sogar blutigen Kaufereien Revue passieren läßt, die dort im Laufe eines Jahres vorkommen. Gestern gegen 1/2 12 Uhr nachts kam in diesem Hause abermals eine Prügelei zum Ausbruch, während der mehrere Mädchen durch Steinwürfe verletzt wurden. Mehrere Verhaftungen mußten vorgenommen werden. Ein Detailbericht kann der vorgerückten Stunde wegen erst morgen gebracht werden. Es ist auch nicht Sache dieser Notiz, sich mit den gleichgültigen Heldentaten einiger betrunkenen Leute zu beschäftigen, der Zweck derselben besteht vielmehr darin, darauf hinzuweisen, daß es hoch an der Zeit sei, für die Transfizierung dieses Establishments Sorge zu tragen. Verschiedene Bürger dieser Stadt haben wiederholt, leider ohne Erfolg, um entsprechende Maßnahmen bei der kompetenten Behörde angefragt. Hoffentlich wird dieser neuerliche Vorfall endlich zur Beseitigung führen. Wir wissen nicht, ob die Vergebung oder Nichtigkeitsklärung derartiger Konzeptionen von der Polizei abhängig ist, aber bestimmt ist es, daß ihre Beurteilung einer solchen Angelegenheit mindestens mitentscheidend sein kann. Hoffentlich wird sie diese Gelegenheit, die langgehegten berechtigten Wünsche der Bürgerschaft zu erfüllen oder erfüllen zu helfen, nicht ungenützt vorübergehen lassen.

Der künftige Krieg. Der künftige Krieg gegen die meisten Kränkheiten wird mittels Seife geführt werden. Keinesfalls schädigt die Gesundheit und verhindert die Uebertragung von Krankheitskeimen. Darum sollte man Leib- und Bettwäsche, insbesondere aber

Krankenwäsche, immer mit Schwanseife (Schicht-Katifeife) waschen, denn sie tötet alle Krankheitskeime. Selbst Cholera-Bakterien binnen 30 Minuten in 1 Prozentiger Lösung mit 15 Grad warmem Wasser. Diese Eigenschaft ist Schwanseife so mild, daß sie die einzige Spezialität zum Reinigen von Seide- und Wolstoffen gilt, und zarte Gewebe, Spitzen, Bänder, Stickereien und Gardinen wie neu berstellt.

Telegraphische und telephonische Nachrichten.

(Telegramme des k. k. Korrespondenzbureaus.)

Die ungarische Krise.

B u d a p e s t, 11. Juni. Heute um 10 Uhr vormittags ist das Exekutivkomitee der Unabhängigkeitspartei unter dem Vorsitze K o s s u t h s zu einer Sitzung zusammengetreten. Es haben sich die gleichen Personen wie in der gestrigen Sitzung eingefunden.

B u d a p e s t, 11. Juni. (Ung. Bureau.) Der „Pester Lloyd“ schreibt: Se. Majestät wird die Entscheidung der Konferenz der Unabhängigkeitspartei überlassen, die in der nächsten Woche zusammentreten wird. Sene, die noch immer die Hoffnung nicht aufgeben, daß es gelingen werde, der Justiz-Gruppe ein „tollerare-posse“ für das weitere Geschäftsführen des Kabinetts W e k e r l e ohne neuerliche Vertrauensabzuringen, werden sogleich von Zweifeln beschlichen, ob die Parteikonferenz einer derartigen Lösung zustimmen wird.

„Uz Uffag“ schreibt: Die Durchführung des Planes ist aussichtslos. Kossuth ist nicht am Platze, wo die Lage einen providenziellen Mann erfordert.

„Budapest“ konstatiert, daß in der Unabhängigkeitspartei bezüglich der Prinzipien vollste Harmonie herrscht.

Das „Pester Journal“ sagt, die tiefe Wirkung der Botschaft des Königs, die durch die Entschiedenheit seines Standpunktes hervorgerufen wurde, ist unverkennbar.

„Budapesti Hirlap“ sagt: Es ist unleugbar, daß eine Revolution in der Unabhängigkeitspartei besteht. Wir glauben, daß es sich nur um dreißig Mann handelt. Das Blatt spricht sodann die Ansicht aus, daß bei der entscheidenden Abstimmung in der Unabhängigkeitspartei die überwiegende Majorität sich für den Standpunkt Kossuths und A p p o n y i s aussprechen wird.

„Pesti Naplo“ konstatiert, die Unabhängigkeitspartei sei in eine Krise geraten, in der sie kein Führer mehr leitet.

Besuch deutscher Offiziere.

W i e n, 11. Juni. Die „Korr. Wilhelm“ meldet: In der nächsten Woche treffen anlässlich der Prinz Heinrich-Fahrt zahlreiche deutsche Offiziere ein. In Wien und in Budapest werden sie seitens der österreichischen und der ungarischen Kameraden gastliche Aufnahme finden. Eine große Anzahl von Offizieren ist beordert, die deutschen Kameraden in beiden Garnisonen während ihres Aufenthaltes zu begleiten, ihnen die Sehenswürdigkeiten zu zeigen und ihnen den Aufenthalt angenehm zu machen. — Am 15. d. soll zu Ehren der deutschen Offiziere beim Korpskommandanten B e r s b a c h ein Dejeuner stattfinden. Auch ein Besuch der Hofoper ist geplant.

Abgeordnetenhaus.

W i e n, 11. Juni. Die Obmännerkonferenz beschloß, die im Hause vorliegenden Dringlichkeitsanträge sowie die erste Lesung des Finanzplanes in sämtlichen Sitzungen derart auszuarbeiten, daß Mittwoch die Budgetdebatte beginnt, die bis 25. Juni beendet sein soll. Das Haus verhandelt hierauf den Antrag L e v i c k i, betreffend die sprachlichen Verhältnisse in Galizien. Im Einlaufe befindet sich ein tschechischer Antrag des Abgeordneten Straneky, betreffend das Vorgehen des Ministers des Innern gegen den Rektor der böhmischen technischen Hochschule in Prag. Der Ackerbauminister übermittelte das Präliminare der im J. 1909 aus dem staatlichen Meliorationsfond zur Verwendung gelangenden Beträge.

Türkei.

S a l o n i k i, 11. Juni. Die Gerüchte von einem Versuche der Entführung A b d u l H a m i d s werden an maßgebender Stelle als unbegründet bezeichnet.

K o n s t a n t i n o p e l, 11. Juni. Die Meldung eines Berliner Blattes, daß ein Truppentransportschiff angeblich infolge eines verbrecherischen Anschlages bei D i s c h e d a mit 400 Soldaten untergegangen sei, ist unrichtig. Es handelt sich um folgenden Vorfall: Der Dampfer „Muschert“ ist mit 450 Soldaten an Bord zu Pfingsten auf einer Korallenbank, fünfzig Meilen von Dschebda, gestrandet und dort nach sechs Tagen gesunken. Inzwischen waren jedoch alle Soldaten und Matrosen von dem Kanonenboot „Kastaman“ gerettet worden. Nur ein Bootsmann ist ertrunken.

Frankreich.

P a r i s, 11. Juni. Das Justizministerium hat

das Vermögen der Kirche zu Pesdin im Departement des de Galais der katholischen Kultusvereinigung über...

Versien.

Teheran, 11. Juni. (Spez. Tel.-Ag.) Das Verordnungs-Komitee hat dem Schah ein Wahlgesetz unter...

Telegraphischer Wetterbericht

des Hydr. Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 11. Juni.

Allgemeine Uebersicht
Das Barometerminimum liegt heute über Zentraleuropa; in NG erhält sich hoher Druck.

Die letzten Tage von Messina.

Von Erich Friesen.

11 Nachgruß verboten.
„Leb wohl, Mutter! ... Leb wohl, kleine Schwester ... Für immer!“

Janeiro plötzlich aufgerannt war — woher, wußte niemand —

Nach wenig Wochen wurde sie seine Braut und bald danach sein Weib —

Bald merkte Dolores, daß nicht Liebe ihn zu ihr hingezogen, daß ihr Besitz ihn gleichgültig machte, ja, daß er eine fast sadistische Freude empfand, sie zu quälen —

Von Natur heißblütig und eigenwillig, ließ sie sich diese unwürdige Behandlung nicht ruhig gefallen.

Dort wurde ihr Kind geboren, die kleine Mercedes —

Nun begann für Dolores ein neues Dasein. Nur für das Kind lebte sie noch.

Ihr Gatte kümmerte sich gar nicht um sie. Und die junge Mutter war es zufrieden.

Da läßt sich eines Tages der Marchese bei ihr melden. Da ihr Vater in Geschäfte abwesend war, milden sie ihren Gatten nicht empfangen, aus Furcht vor einem Auftritt —

Er erzwingt sich Einlaß, verlangt, das Kind zu sehen! Sein Kind —

(Fortsetzung folgt.)

Mit 1. Juni begann Ausverkauf von „Sügend“, „Muskete“ und „Simplizissimus“ je 5 Nummern geheftet zu 60 Heller.

Kleiner Anzeiger

Nur jene Anzeiger, welche vor 6 Uhr abends einlaufen können am nächstfolgenden Tage erscheinen.

Bernhardiner, acht Wochen alt, sind nur an edle Tierfreunde sehr billig zu verkaufen.

Nebenerwerb schriftlich oder gewerblich Mt. 4 bis 20 täglich Verdienst. Arminius-Verband, Berlin W 4511 Nr. 35.

Deutsche Köchin für Alles sucht Stelle in nur besseres Haus. Zuschriften erbeten unter „D. K.“ hauptpostlagernd Pola.

2 unmöblierte Kallenzimmer im ersten Stock sind an einzelne Personen zu vermieten. Nähere Auskunft im Hotel Imperial, Tür 2.

Zu vermieten, sofort, el gant möbliertes Zimmer bei diskontinierter Dame. Via Campomario 27, 1. St. 326

Zimmer, ganz neu möbliert, mit Bad und Gas, mit 1. Juli zu vermieten. Via Befenghi 8, ebenerdig. 322

Grobes poliertes Kitterbett zu verkaufen. Adresse in der Administration. 323

Nur 15 Tage werden echte perlitische Teppiche (Postgebäude) verkauft. Diskontinuationspreise! 314

Chemische Putzerei und Färberei O. Sidenberg u. Ketsch. in Wien. Uebernahmestelle „Maison Frig“, Piazza Carlo I, 1. Stod.

Pläne und Spezialkarten, Kursbücher, Reiseführer, Bäderer, Meyer

Aus einer Marinegarnison. Von * * * (aktiver Seeoffizier). — Nr. 3, —

Vorrätig in der Schrinner'schen Buchhandlung (G Mahler.)

Schwarzes Bier! Stets frisch vom Fass. 4132

Vorzügl. Steirische und Kumpoldskirchner Weine.

Fr. Neudörfer und Prager Seidwaren.

Frühstückstube Wimhofer (nächt der Port' Aurea).



Ab 1. Juni a. c.

haben wir

Glas- und Porzellanwaren

eingeführt

und bitten ein hochverehrtes Publikum, uns auch in diesen Artikeln durch lebhaften Zuspruch zu beehren.

Warenhaus

Fröhlich und Löbl

Pola, Via Sergia.

Restaurant Werker

heute und täglich 7 1/2 Uhr abends

Wiener Damenkapelle.

Eintritt 30 h. — Stammgästekarten gültig. Morgen von 10—1 Uhr (Eintritt frei)

Frühshoppenkonzert.

Ausschank von Pilsener Urquell und Münchener Original-Spaten.

310

Täglich feinstes Gefrorenes in der Wiener Konditorei R. Wunderlich, Via Sergia 69.

Sanitätsgeschäft „Histría“

POLA, Via Sergia Nr. 61

Richtige Quelle für Bandagen, Gummiwaren, Bett-einlagen, Bruchbänder, Gummistrümpfe, Leibbinden nach Maß. — Lager aller Systeme Gürtel und Monatsbinden, Irrigatore, Leibschrüssel etc. Medizinische Seifen, diätetische Präparate und Nährzucker, „Soxhlet“-Apparate. — Hygienische Windel „Tetra“, besonders für Säuglinge geeignet. — Echte Pariser Spezialitäten von 2 bis 12 Kronen per Dutzend. (Gummispezialitäten werden auf Verlangen per Post zugeschickt und wird für gute Ware garantiert.) 2783

Militärbureau

Eduard Ritter v. Cavallar

Pola, Piazza Carli 1

Gesuche aller Art, Ratschläge, Informationen, Majestätsgesuche. Belehnungen und Ergänzungen von Heiratskautionen. — Haus-administrationen. — Verfassung von Steuer-bekennnissen.

F. W. Cemplers „Hotel Dreher“

Lussinpiccolo.

Gutbürgerliche Wiener Küche — Schön eingerichtete, reine Fremdenzimmer — Zivile Preise. — In nächster Nähe des Landungsplatzes der Schiffe — Rendezvous der besten Gesellschaftskreise. 2782

4114 Kaufen Sie nur

meine registrierte

Marine-Roskopf-Anker-Remontoir-Uhr

K 6-50.

Mit in Steinen laufendem, vorzügl. reguliertem Werk. Nur von meiner Firma erhältlich.

Für jede Uhr streng reelle Garantie!

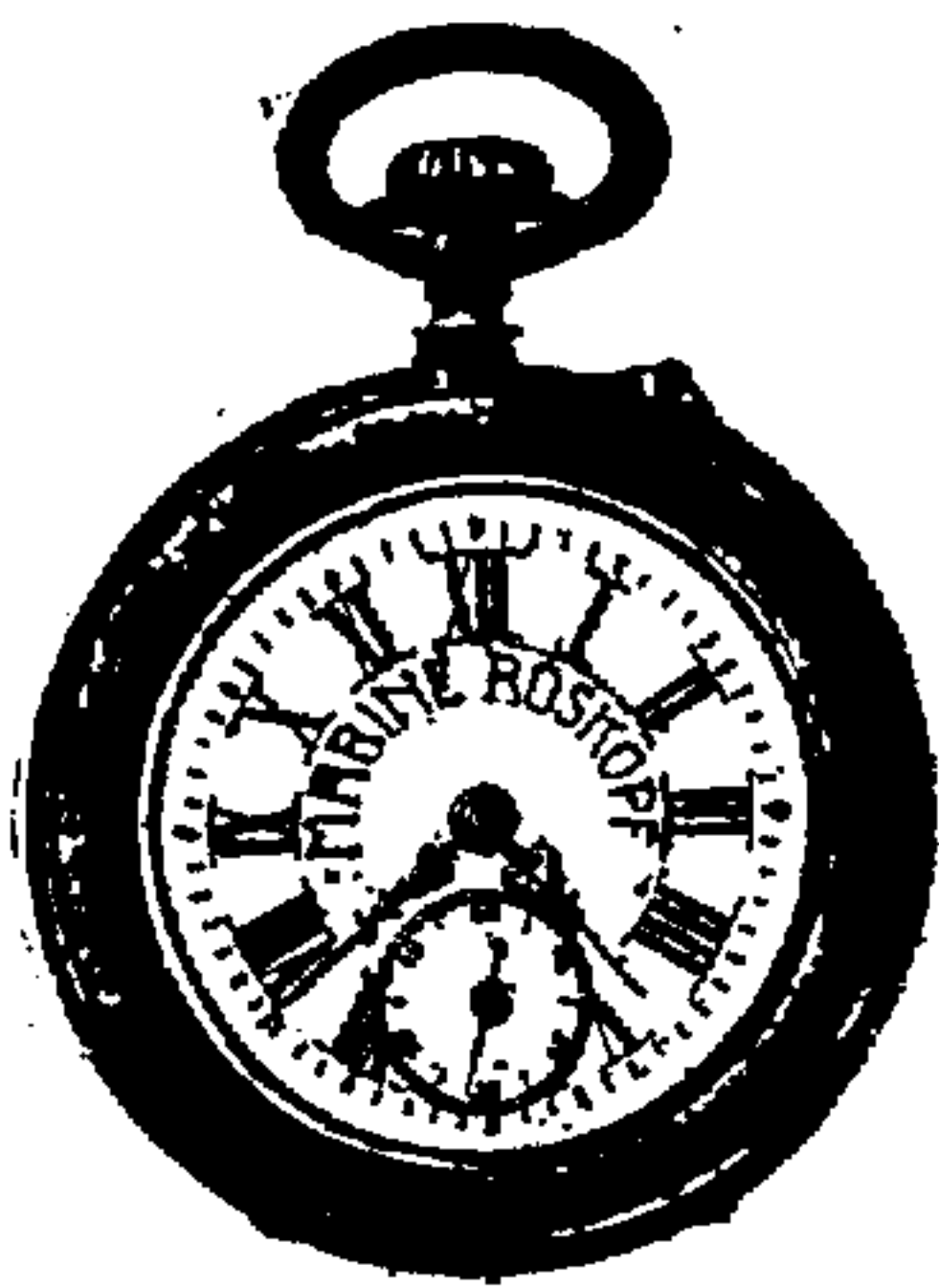
Erste

Uhrenfabriks-Niederlage

Karl Jorgo,

Via Sergia Nr. 21.

Echt nur mit meiner Firma.



Probieren geht über Studieren!



Sorgfältige Studien

haben ergeben, daß Schicht-Seife in jedem Wasser — ob warm oder kalt, hart oder weich — rasch und stark schäumt; sie dringt leicht und intensiv in die Gewebe ein, löst den Schmutz überraschend schnell, ohne die Gewebe im geringsten anzugreifen. Schicht-Seife ist vollkommen rein und frei von ätzenden Stoffen; sie wird seit Jahrzehnten in gleicher Qualität aus den besten Materialien hergestellt. Ihre Anwendung für jeden Reinigungszweck, für jede Art Wäsche ist ein Gebot der Klugheit und bedeutet für jeden Haushalt erhebliche Ersparnis an Zeit, Arbeit und Geld. 4482

Frühstückstube

„ZUR KAISERQUELLE“

Via Arsenale Nr. 21.

Jeden Sonntag frische warme Fleisch-Hasché, sowie vorzügliches Pilsner Bier aus der ersten Brauerei in Pilsen.

Vorzügl. Weine. — Kaltes Buffet.

Um zahlreichen Zuspruch bittet hochachtungsvoll

A. Rosenecker.

4484

Stempelfarbkissen

in allen Grössen zu haben bei Jos. Krmpotic, Pola, Piazza Carli Nr. 1.

Banca Popolare di Pola

r. G. m. b. H.

Bank und Wechselstube

Via Sergia Nr. 67.

An- und Verkauf

aller Gattungen Wertpapiere, Münzen und Devisen.

Auszahlung

verloster Effekten, Zinsquittungen und Kupons, auch vor deren Fälligkeit. — Besorgung von

Militär-Heiratskautionen

zu den günstigsten Bedingungen.

Uebernimmt

Spareinlagen auf Büchel zu 4 Prozent.

und die Rentensteuer zu Lasten der Bank.

== Cheques. ==

Vorschüsse

auf Wertpapiere und Goldwaren.

Versicherungen gegen Verlosungsverlust

3602



Staatspreis.

Patentiert.

Acht erste Preise.

Tetra

-Unterwäsche
-Touristenwäsche
-Sportwäsche

Ausserordentlich weich — rapid Schweiß saugend! Schützt vor Erkältungen! — Leicht waschbar! — Rasch trocknend!

TETRA-Badewäsche — enorm aufsaugend!

Sämtliche Tetra-Artikel zu beziehen durch

Warenhaus Fröhlich & Löbl, Pola.

4437

Acht erste Preise.

Patentiert.

Staatspreis.

Patentiert.